

## **Die Entwicklung einer neuen Rückenbehandlungsmethode bei Pferden**

### **EFFEKTIVE RÜCKENMOBILISATION (ERM®)**

**Rückenprobleme** gelten bei Menschen als häufigste „Volkskrankheit“. Auch bei Pferden kann man mit größter Wahrscheinlichkeit von der gleichen Einschätzung in Bezug auf Schmerzursachen im Bereich der Wirbelsäule ausgehen. Die grundsätzlich unphysiologische Skelettbelastung, besonders bei wenig oder schlecht ausgebildeten und falsch gerittenen Pferden, Trauma und ungeeignete Haltungsbedingungen sind als Ursache für eingeschränkte bis völlige Unbrauchbarkeit eines Reitpferdes infolge von erworbenen Rückenproblemen in Betracht zu ziehen. Da die auslösenden Ursachen im Leben eines Pferdes kaum ganz zu vermeiden sind, können Schmerzzustände im Rücken bei jungen, ebenso wie bei älteren Pferden auftreten. Die Sensibilität der Reiter für ihren Sportkameraden Pferd entwickelt sich erfreulicherweise zusehends, sodass sie immer weniger am Reiten schwieriger, d.h. in vielen Fällen kranker Pferde interessiert sind und nach Ursachen und Hilfe suchen. Auch mein ganz persönlicher Weg als Pferdezüchter und Reiter führte nach einigen Jahren zu dieser Erkenntnis. Viele hochklassige, junge Sportpferde hatten trotz exzellenter Aufzucht und schonender, klassischer Ausbildung nach einiger Zeit viel von ihrer ursprünglichen Qualität verloren. Trotz aller Bemühungen und viel Geduld waren sie oft nur noch weit unter ihren veranlagten Möglichkeiten einzusetzen.

**Warum sind Reitpferde heute empfindlicher als vor wenigen Jahrzehnten?** Noch vor 30 – 40 Jahren war es ganz natürlich, dass gute Reitpferde, aus in der Regel relativ unelastischen, robuste Gebrauchspferden, durch aufwändige, reiterliche Ausbildung geformt werden mussten. Diese Arbeit haben die Pferdezüchter den Reitern heute weitgehend abgenommen und durch Veredelungszucht und Selektion elastische, gängige, einfach zu reitende Pferde geschaffen – vom Hengst geritten, sagte man früher. Mit der verbesserten Elastizität wurden die Reitpferde zwangsläufig auch empfindlicher – keineswegs aber weicher. So ist die zunehmende Rückenempfindlichkeit durchaus auch als Tribut für den Qualitätszuwachs zu sehen. Als Konsequenz aus dieser Tatsache sollte den Haltungsbedingungen der Pferde und eventuellen Rückenproblemen eine wesentlich größere Aufmerksamkeit geschenkt werden – vergleichbar mit den heute üblichen, regelmäßigen Gebisskontrollen, die auch infolge der hübscher gezüchteten Pferdeköpfe mit den schmalen Unterkiefern erforderlich geworden sind.

Folgende Behandlungsmethoden stehen i. A. heute zur Verfügung:

Manuelle Methoden:

CHIROTHERAPIE, OSTEOPATHIE, AKKUPUNKTUR,  
AKKUPUNKTMASSAGE, PHYSIOTHERAPIE.

Physikalische Methoden:

MAGNETFELDTHERAPIE, STOSSWELLEN, FARBLICHTTHERAPIE, INFRAROTLICHT, LASER, ULTRASCHALL.

Medikamentöse Behandlungen:

CHEMISCHE MEDIKAMENTE, HOMÖOPATHISCHE MEDIKAMENTE, BACHBLÜTEN.

Alle aufgeführten Methoden sind bewährt und wurden auf dem eigenen Pferdezuchtbetrieb angewandt, oft auch in einer geeigneten Kombination. – Die korrekte Stellung der Hufe und ein einwandfreies Gebiss sollte allerdings vorausgesetzt werden. Trotz oft guter Ergebnisse bei Einzelproblemen mit den genannten Methoden wurde das angestrebte Ziel, ein vollkommen von Rückenproblemen befreites Pferd, nur selten bzw. unvollständig erreicht. Oft blieb das Pferd ein in regelmäßigen Abständen zu behandelnder Schmerzpatient. Aus dieser unbefriedigenden Situation heraus entstand die eigene Suche nach einer effektiveren Behandlungsmethode.

**Mehrjährige Arbeit** mit der Diagnose und Behandlung von Rücken - und Rittigkeitsproblemen führte zu umfangreichen Erfahrungen und dem Verständnis der Zusammenhänge. Regelmäßig bestätigte sich die Auffassung, dass die mit großem Abstand häufigsten und schwerwiegendsten Ursachen für Rückenprobleme bei Pferden in der „Blockade“ bzw. **„Rotation von Wirbelkörpern“** zu finden sind. Als Folgeerscheinungen sind Schmerzen, Verspannungen, Muskelspasmen, Muskelatrophie, Übersäuerung, Entzündungen, Arthritis und Arthrosen nachzuweisen.

**Warum noch eine neue Behandlungsmethode**, obwohl die genannten Symptome mit den bekannten Methoden der Schulmedizin und der Naturheilkunde zu behandeln sind? Leider stoßen die bisher bekannten Methoden der Rückenbehandlung oft an Ihre Grenzen. Viele Probleme können gar nicht oder nur unvollständig gelöst werden bzw. müssen in regelmäßigen Abständen wiederholt behandelt werden. Sogar ein gutes Reitpferd ohne große Probleme, könnte oftmals sogar ein sehr gutes Reitpferd sein, wenn es gelänge, alle Schmerzursachen zu erkennen und vollständig zu beseitigen.

**Die Entwicklung der neuen Behandlungsmethode** zur Lösung von Rückenproblemen bei Pferden, sollte die erkannten Begrenzungen bisher bekannter Methoden überwinden. Zielvorstellung war eine neue Ursachenbehandlung zu entwickeln, die sehr effektiv, möglichst sanft, völlig risikolos und vor allem nachhaltig sein sollte. Mit nur einer Behandlung müsste es im Idealfall möglich sein, alle Skelettprobleme des Pferdes dauerhaft zu lösen. – Dieses hochgesteckte Ideal ist verständlicherweise nur von einem Therapeuten zu erreichen, der über umfangreiche, meist mehrjährige Erfahrung verfügt.

Als individuelle Lebewesen reagieren Tiere mitunter sehr verschieden, sodass hier auch die ganze Bandbreite der Reaktionsmöglichkeiten kennen zu lernen ist. Für mich bot der eigene Pferdebestand von ca. 30 Pferden in allen Alters- und Ausbildungsklassen, sowie die Pferde vieler Freunde und Bekannter eine gute Basis für die kontinuierliche, mehrjährige Entwicklungsarbeit.

Regelmäßige Nachkontrollen und Beobachtungen des Verhaltens mit und ohne Reiter auch über längere Zeit waren so problemlos möglich.

Mit den Anfangs schwerpunktmäßig chiropraktischen „Manipulationen“ waren einige Probleme gut lösbar, viele aber nur kurzfristig oder gar nicht.

Die intensive, mehrjährige Entwicklungsarbeit führte daher letztendlich zu einer „Mobilisationstechnik“ mit der jeder einzelne in seiner Beweglichkeit

„blockierte“ Wirbel gezielt gelöst werden kann. Diese neuartige Methode unterscheidet sich grundsätzlich von anderen gebräuchlichen Behandlungstechniken wie auch der Chirotherapie, und ist äußerst effektiv, sehr sanft, völlig risikolos und vor allem nachhaltig. Sehr treffend beschreiben kann man sie daher als:

### **EFFEKTIVE RÜCKENMOBILISATION ERM®.**

Richtig angewendet sind mit ERM nur Verbesserungen zu erzielen. Ein vollkommenes Behandlungsergebnis kann in den meisten Fällen durchaus mit nur einer Behandlung erreicht werden. Dazu müssen natürlich alle Blockaden diagnostiziert und gelöst werden, was aber naturgemäß bei der Arbeit mit Lebewesen nicht in jedem Fall gelingen kann und natürlich auch sehr von der Erfahrung des Therapeuten abhängt. Andere Ursachen sollten immer in die Überlegung mit einbezogen werden, vor allem, wenn nach einer wiederholten Wirbeluntersuchung bzw. Korrektur weiterhin Schmerzreaktionen des Pferdes im freien Bewegungsablauf oder unter dem Reiter zu beobachten sind. Entzündungen, Muskelstresspunkte, Frakturen, Exostosen, Chips und Lahmheitsursachen im Bereich der Extremitäten müssen auf jeden Fall in Betracht gezogen werden und sind von einem kompetenten Fachmann (Tierarzt) abzuklären.

**Hauptaufgabe der EFFEKTIVEN RÜCKENMOBILISATION ERM®** ist die schnelle Lösung von blockierten Rückenwirbeln oder des Ileosakralgelenks und des Kreuzbeinschiefstands als Ursachen- und Basistherapie. Die Kombination mit anderen bekannten Methoden kann als Ergänzung durchaus sinnvoll sein, um die Auswirkungen von Schmerzzuständen im Pferderücken umfassend und schnellstmöglich zu beheben. Im Interesse eines optimalen Therapieergebnisses habe ich oft auch die Reiter gleich mitbehandelt, um negative Wechselwirkungen zwischen Reiter und Pferd zu unterbrechen. Wenn der Reiter aufgrund eigener Rückprobleme nicht geschmeidig sitzen oder sich biegen kann, sind störende Auswirkungen auf die Rittigkeit des Pferdes die logische Folge.